

Offener Brief

## Würzburger Stadtrat lässt sich vom Zeitgeist verführen und feiert die Gottlosigkeit

Würzburg, 26.Mai 2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schuchardt, sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates, liebe Würzburger und Würzburgerinnen!

Als ein Mann, der den Herrn Jesus liebhat, soll ich Ihnen schreiben, und Sie damit konfrontieren, dass der allmächtige Gott sich nicht spotten lässt. **Der Regenbogen ist ein Geschenk Gottes** an die Menschheit. Was jedoch diesem Ereignis vorausging: *„Als aber der Herr sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar. ...Da sah Gott auf die Erde, und siehe sie war verderbt; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf Erden“* (1.Mose 6, 5ff). **Auch in dieser Zeit, war bei den Menschen alles zu finden, was Gott ein Gräuel war und ist.** Die Menschen lehnten die Ordnungen Gottes ab und lebten nach ihrer eigenen Lust und Begierden. Neben anderen Göttern, Raub und Mord, war diese Zeit geprägt von sittlicher Verderbtheit, Unzucht, Homosexualität und Hurerei. *„Da sprach Gott zu Noah: Das Ende alles Fleisches ist bei mir beschlossen, denn die Erde ist voller Frevel von ihnen; und siehe, ich will sie verderben mit der Erde“* (Vers 13).

Die Bibel bezeugt ausdrücklich, dass nach der Flut die sittliche Verderbtheit der Menschen dieselbe war wie vor der Flut. Obwohl Gott keine Veränderung der Menschennatur erwartete und aus reiner Gnade und Langmut, legte Gott sich fest, dass ein solches Strafgericht nicht wiederkehren sollte. **Als Zeichen des Bundes Gottes mit den Menschen, setzte Gott den Regenbogen in die Wolken, zwischen Himmel und Erde, verkündigt er Frieden zwischen Gott und den Menschen.**

Der Regenbogen ist also ein sichtbares Zeichen des Bundes Gottes mit den Menschen, der durch den neuen Bund, (Jesus starb für die Sünden der Menschen (Hebr. 9,15)), ersetzt wurde.

Die Regenbogenflagge von Gilbert Baker, der sich als farbenfroher Botschafter für sexuelle Toleranz, sexuelle Vielfalt und sexuelle Freiheit einsetzte, **steht also genau für die sittliche Verderbtheit, die dem lebendigen Gott zur Zeit Noahs, aber auch für das Strafgericht in Ninive ausschlaggebend waren.**

Auch wenn die überwältigende Mehrheit des Würzburger Stadtrates, mit dieser Flagge, Würzburg ein Stückchen bunter machen will, **spottet** sie damit dem Friedensangebot Gottes, durch seinen Sohn Jesus.

Während Gott die Stadt Ninive vor seinem Strafgericht verschonte, weil sie die Mahnung seines Propheten Jona ernst genommen hatte und von ihren falschen Wegen umgekehrt war, wurde Ninive ca. 150 Jahre später vernichtet, weil sie wieder in ihr sündiges Verhalten zurückgefallen war.

Während im Buch Jona die triumphierende Gnade und Barmherzigkeit Gottes sichtbar wird, berichtet der Prophet Nahum vom **unaufschiebbaren Gericht Gottes**, wenn die Menschen mit der Gnade und Langmut Gottes spielen, und sich an den Dingen erfreuen, die Gott ein Gräuel sind.

So wie Gott Gericht über Ninive brachte, wird er es einmal über die ganze Welt bringen. Das Gericht Gottes ist unausweichlich. So möchte ich Ihnen heute als Botschafter „an Christi statt“, diese Botschaft überbringen, **Gott lässt sich nicht spotten.** Im Hebräerbrief heißt es: *„Schrecklich ist's in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen“* (Hebr.10,31).

**Sehr geehrte Damen und Herren des Würzburger Stadtrates, bitte überdenken Sie Ihr geplantes „Zeichen“ für Würzburg und fordern Sie nicht den lebendigen Gott heraus, indem Sie bedingungslos dem Zeitgeist folgen und die biblische Wahrheit ignorieren.**

Mit freundlichem Gruß

Martin Dobat

Flyer: Regenbogen – Ursprung und Missbrauch

[https://agwelt.de/wp-content/uploads/flyer/AG1092\\_Regenbogen\\_Ursprung\\_und\\_Missbrauch.pdf](https://agwelt.de/wp-content/uploads/flyer/AG1092_Regenbogen_Ursprung_und_Missbrauch.pdf)